

Die Projektpartner



Lisa Rupp, Projektleiterin
Himmelreich 37
79199 Kirchzarten
Tel.: 07661 / 98 62 250
rupp@akademie-himmelreich.de
www.hofgut-himmelreich.de



Katrin Ege, Projektleiterin
Waldenbucherstr. 34-36
71065 Sindelfingen
Tel.: 07031 / 6874831
Mobil: 01520 / 3709485
k.ege@stiftung-zenit.org
www.gww-netz.de

CHANCEN

DURCH VIELFALT



**Neue Perspektiven
der beruflichen Bildung
für Menschen mit Behinderungen
in Baden-Württemberg**

Das Projekt wird unterstützt durch



**Ein Kooperationsprojekt der
GWW GmbH und der
Hofgut Himmelreich gGmbH**

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN

Ausgangslage

Junge Menschen mit Behinderungen haben im Vergleich zu gleichaltrigen Menschen ohne Behinderungen große Schwierigkeiten, nahtlos von der Schule in eine passende betriebliche Ausbildung zu wechseln oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Davon betroffen sind insbesondere Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Diese haben nach dem Besuch der (Förder-) Schule zumeist keinen qualifizierenden Schulabschluss und gehen in das sogenannte Übergangssystem oder in eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen über. Viele, die einer Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nachgehen, haben keinen Berufsabschluss. Anerkannte Qualifizierungsmodelle und -bausteine, stellen für diese Zielgruppe eine Alternative dar, beruflichen Kompetenzen lebenslang auf- und auszubauen.

In den beiden gemeinnützigen Einrichtungen Hofgut Himmelreich und den Gemeinnützigen Werkstätten und Wohnstätten (GWW) wurden in den vergangenen Jahren neue Wege der beruflichen Bildung für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen erfolgreich begangen. In Kooperationen mit den zuständigen Industrie- und Handelskammern wurden Qualifizierungsmodelle in den Bereichen des Hotel- und Gaststättengewerbes (Hofgut Himmelreich) sowie Lager und Lagerlogistik (GWW) entwickelt. Die Konzepte orientieren sich



an den Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention: Inklusion, Partizipation und Lebenslanges Lernen sind wesentliche Faktoren für eine gelingende Teilhabe an der Arbeitswelt.

Wirkung

Bisher sind die Qualifizierungsmodelle überwiegend regional bekannt, anerkannt und realisierbar. Grundsätzliche Zielsetzung des Projekts ist eine landesweite Kenntnis und Akzeptanz dieser Modelle in Baden-Württemberg sowie eine Überprüfung auf Übertragbarkeit dieser Modelle auf andere Regionen und Berufsbilder. Für uns ist damit auch die Klärung der Frage nach der rechtlichen und finanziellen Bewertung und Anerkennung durch die zuständigen Institutionen verbunden.



Wir sehen in vorbereitenden und weiterführenden beruflichen Bildungsmaßnahmen in Form von modularen Teilqualifizierungen/Qualifizierungsbausteinen neue Chancen der beruflichen Teilhabe. Neben der Anerkennung beruflicher Kompetenzen eröffnet dies den Weg zu einer Teilnahme an einer regulären oder theoriereduzierten Ausbildung. Somit stärken wir die Umsetzung des individuellen Anspruchs auf berufliche Bildung nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens.

Dadurch werden bestehende Barrieren minimiert und abgebaut.

Projektziele auf einen Blick

1 Leitfaden

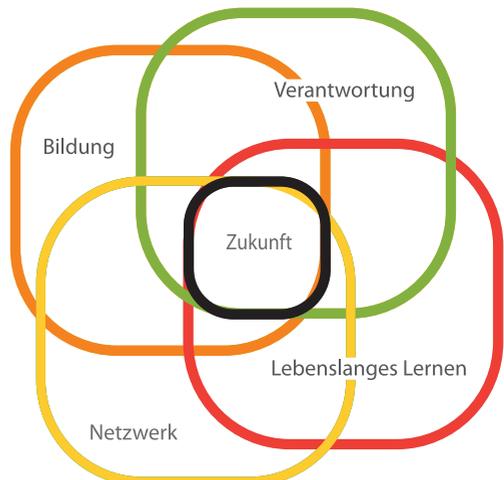
Ein Leitfaden mit dem Titel „Neue Perspektiven der beruflichen Bildung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen – Qualifizierungsbausteine und Teilqualifizierung am Beispiel der Berufsbilder Lagerlogistik und Hotel- und Gaststättengewerbe“ ist erstellt.

2 Netzwerk

Ein Netzwerk zur Stärkung der inklusionsförderlichen beruflichen Bildung in Baden-Württemberg ist etabliert.

3 Barrierefreies Lernen

Barrierefreie Lehr- und Lernmaterialien für die Berufsbilder Lagerlogistik sowie Hotel- und Gaststättengewerbe sind entwickelt.



Konkrete Umsetzung des Projekts

1 Leitfaden

Auf Basis eines Benchmarkings werden Kriterien für die Übertragbarkeit auf andere Berufsfelder entwickelt. Module und Qualifizierungsbausteine sollen nachhaltig etabliert werden. Hierzu wird im Rahmen des Projekts ein standardisiertes Modell beschrieben.

2 Netzwerk

Zur Etablierung eines landesweiten Netzwerkes finden zwei Fachveranstaltungen statt, in denen die Projektergebnisse der Fachöffentlichkeit vorgestellt und diskutiert werden. Die relevanten Akteure werden in Projektbeiräten aktiv einbezogen, um die Akzeptanz der Projektergebnisse regional und überregional zu stärken.

3 Barrierefreies Lernen

Für die Qualifizierungsbausteine der Berufsbilder Lagerlogistik sowie Hotel- und Gaststättengewerbe werden zielgruppengerechte Lehr- und Lernmaterialien erstellt. Diese werden nach capito Qualitätsstandards der Leichten Sprache entwickelt und geprüft.